



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 21.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1909.

Sehr Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gez. vom 19. Juni 1901.)

Einige angebaute Mohrrübensorten.

Von W. M.-Fr. (Mit 10 Abbildungen.)

Herr Staatskonsulent Dr. V. Helweg-Kopenhagen veröffentlicht im 3. Heft des 15. Bandes der Tidsskrift for Landbrugets Planteavl eine Monographie der angebauten Mohrrübensorten, von denen wir einige nachstehend beschreiben und abbilden.

Die Abbildungen sind sämtlich in $\frac{1}{3}$ der natürlichen Größe gezeichnet. Länge und Breite der Rübe sind in Zentimetern angegeben, die Maße gelten für gut normal entwickelte Rüben.

1. Weiße grünköpfige

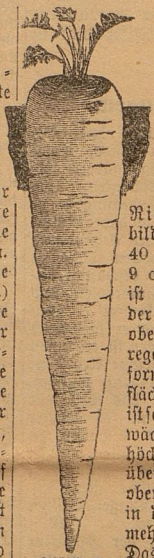
Möhre (Abbild. 1 u. 2.)

Länge 35 bis 40 cm, Breite 5 bis 7 cm. Ungefähr der oberste Drittel oder Viertel ist über der Erde, die

Rübe zeigt daher häufig eine etwas krumme Form. Nach der Spitze zu verjüngt sie sich eben, das Kopfende ist ein abgestumpfter, kurzer Kegel, auf dessen Spitze das hohe und grobe Kraut sitzt. Die Oberfläche ist uneben und oft, namentlich an dem oberirdischen Teile, hier und da mit Knoten oder rudimentären Zweigbildungen versehen. Der oberirdische Teil ist von einer schönen grünen Farbe, während der unterirdische weiß ist. Die Rinde ist dünn und weiß, das Mark groß, weiß oder schwach-gelblich und, namentlich im unterirdischen

Teil der Rübe, etwas durchsichtig (transparent).

Diese Varietät steht auf einer niedrigen Kulturstufe, und die Folge hiervon ist denn auch eine nur geringe Konformität bei den einzelnen Rüben, weswegen von dieser Rübe auch zwei Abbildungen beigelegt worden sind. Der in Abbild. 2 gegebene Typ bezeichnet augenscheinlich einen Fortschritt. In früherer Zeit wurde diese Varietät viel für die Küche (Suppenkraut) angebaut, heute dient sie jedoch ausschließlich als Viehfutter. Wegen ihrer Länge im Verhältnis zur Dicke sowie ihrer hornförmigen Rübe, die beim Aufnehmen leicht bricht, ist diese Varietät heute auch nur wenig



Abbild. 3.

verbreitet. In Frankreich wird diese Möhre bisweilen zur Verwendung in der Vikorfabrikation angebaut.

2. Weiße grünköpfige verbesserte

Riesemöhre (Abbild. 3). Länge 35 bis 40 cm, Breite 7 bis 9 cm. Diese Rübe

ist im Gegensatz zu der vorhergehenden oben breit und von regelmäßiger Kegelform; die Grundfläche des Krautes ist schmal. Die Möhre wächst nur wenig, höchstens 2 bis 3 cm über die Erde; der oberirdische Teil hat in der Regel einen

mehr oder minder grünligen Anflug. Das Kraut ist hoch und sitzt oft in einer kleinen Vertiefung. Die Oberfläche der Rübe ist glatt, und nur selten finden sich rudimentäre Wurzelzweige. Die Rinde ist dünn und schneeweiß, das Mark weiß, groß und oft weiß mit schwachem gelblichen Anfluge.

Gleich wie die vorhergehende Varietät wird diese Möhre ausschließlich zur Feldkultur verwendet, aber wegen ihrer breiteren Kegelform ist sie beim Ausmachen dem Brechen weniger leicht ausgesetzt. Sie ist der vorigen, ihrer Stammform, weit vorzuziehen, liefert einen größeren Ertrag und ist frei von den Mängeln der ursprünglichen Form.

3. Champion; Lange große dicke, goldgelbe süße Möhre; Mehr verbesserte Möhre (Abbild. 4). Länge 30 bis 35 cm, Breite 7 bis 9 cm. Diese Möhre ist von ausgeprägter Kegelform, das Kopfende ist breit und wächst nur wenig über die Erde und ist bisweilen grün. Das Kraut ist hoch mit schmaler Grundfläche. Die Oberfläche ist glatt, die Rinde ziemlich dünn und von einer kräftig-gelben Farbe. Das Mark ist ebenfalls gelb, aber oft mit einem weißlichen Anfluge, namentlich in der Mitte.

Diese Sorte wird in Dänemark seit langem als Futtermöhre angebaut. Sie ist wegen ihrer Form leicht aufzunehmen und liefert große Masseneträge.



Abbild. 4.

4. Saalfelder blaßgelbe dicke Möhre; Gelbe halblange spitze Möhre; Lange Wefeler Möhre; Brabanter goldgelbe Möhre (Abbild. 5). Länge 20 bis 25 cm, Breite 6 bis 8 cm. Die Rübe ist oben breit und verjüngt sich nach der Spitze zu allmählich; sie wächst nur selten über die Erde. Das mittelhohe Kraut sitzt mit seiner schmalen Grundfläche oft in einer kleinen Vertiefung. Die Farbe ist blaßgelb. Der Same ist selten von gleichartiger gelber Farbe; man findet gewöhnlich einzelne Körner darunter von mehr oder minder roter Farbe. Die Oberfläche ist ziemlich rau. Die Rinde ist mitteldicke und wie das Mark gelb. Sie wird ausschließlich zum Futtergebrauch angebaut.

5. Lange rotgelbe Er-

furter; Blahrote dicke flandrische Möhre (Abbild. 6). Länge 25 bis 30 cm, Breite etwa 7 cm. Die Möhre ist

oben breit und verjüngt sich allmählich nach der Spitze zu. Das Kraut, dessen Grundfläche bedeutend schmaler ist als die Rübe, ist groß und grob. Die Oberfläche ist grob gefurcht und oft mit rudimentären Zweigbildungen besetzt. Die Möhre ist außen von hellroter Farbe, die Rinde dünn, das Mark groß und gelb.

Diese Varietät eignet sich nur zum Feldanbau und kann wegen

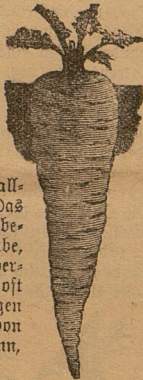
seiner Farbe nur als Viehfutter verwendet werden.

6. Stensballe (Abbild. 7). Länge 20 bis

24 cm Breite, 4,5 bis 5,5 cm oben und nur etwas schmaler unten.

Die Rübe ist annähernd zylindrisch und unten plötzlich abgestumpft. Oben ist die Möhre breit, und das mittelhohe oder niedrige Kraut, dessen Grundfläche in der Regel bedeutend kleiner als das Kopfende der Rübe ist, sitzt oft in einer kleinen Vertiefung; sie wächst nicht über die Erde. Die Oberfläche ist ziemlich glatt und von blasser, gelblich-roter Farbe. Die Rinde ist verhältnismäßig dick und rötlich-gelb, das Mark mittelgroß und gelb.

Diese Varietät wird an einzelnen Orten Füllands zum Küchengebrauch angebaut, aber wegen ihrer hellroten Farbe eignet sie sich weniger gut hierzu, dagegen kann sie als Viehfutter



Abbild. 5.



Abbild. 6.



Abbild. 2.

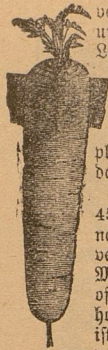


Abb. 7.

verwendet werden. Ihr Anbau fand ursprünglich in der Umgebung des Landstädtchens Stensballe bei Horsens (Dänemark) statt, nach dem sie auch benannt ist. Sie soll für leichte, humusreiche Böden sehr geeignet sein. Auf schwerem Boden plagen die Wüdhren meistens und geben dann nur einen geringen Ertrag.

7. Surrey (Abbild. 8). Länge 45 bis 50 cm, Breite oben 5 bis 6 cm, nach der Spitze zu allmählich sich verschmälernd. Das Köpfchen der Wüdhre ist breit, die Grundfläche des o in einer kleinen Vertiefung sitzenden hohen und ziemlich groben Krautes ist ziemlich klein; sie wächst nur wenig über die Erde. Die Oberfläche ist glatt, die Rinde dünn und das Mark groß und gelb.

Diese Varietät muß mit Vorsicht aufgenommen werden, weil sie leicht bricht, weswegen sie zum Feldanbau nicht empfohlen werden kann. Dagegen ist sie eine gute Wüdhre für den einfachen Wirtschaftsgebrauch; sie hat jedoch grobes Fleisch. Ferner wird angegeben, daß sie ungemein haltbar sei; sie soll sich bis lange in den Sommer hinein frisch erhalten, wenn sie so trocken aufbewahrt wird, daß sie nicht treibt.

8. Altringham (Abbild. 9). Länge 35 bis 40 cm, Breite 4 bis 5 cm. Diese Varietät hat ihre größte Breite nicht am obersten Ende, sondern etwas tiefer, weswegen die Rübe oben die Form eines abgeplumpften Kegels hat; nach unten ist sie spitz zulaufend. Das Köpfchen der Rübe ist von derselben Breite wie die Grundfläche des Krautes; sie wächst etwas über die Erde. Im Handel kommt eine ziemlich konstante Untervarietät vor, die „Grünköpfige Altringham“ genannt wird; ihr oberster Teil wächst in der Regel 3 bis 5 cm über die Erde und ist bronzefarben oder gelb. Das Kraut von Altringham ist groß und kräftig, aber doch nur knapp so hoch wie bei Surrey (Abbild. 8). Die Oberfläche der Rübe ist groß gefurcht, und oft findet man hier und da rudimentäre Zweigbildungen. Die Rinde ist ziemlich dünn, aber in der Regel doch dicker als bei Surrey; das Mark ist groß und gelb.

Altringham ist eine alte und in allen Ländern sehr verbreitete Mohrrübe für den gewöhnlichen Wirtschaftsgebrauch. Es wird gewöhnlich in der Literatur vom Beginn des vorigen Jahrhunderts angegeben, daß sie sich auch zur Feldkultur eignen soll, aber da sie beim Aufstehen leicht bricht und sehr fest in der Erde sitzt, kann sie den Landwirten zum Anbau nicht empfohlen werden; sie eignet sich nur für die Gartenkultur.

9. St. Valery (Abbild. 10). Länge 30 bis 35 cm, Breite 6 bis 8 cm. Die Rübe verschmälert sich nach der Spitze zu allmählich und ist deswegen von regelmäßiger Kegelform. Sie ist oben breit, und das Kraut, dessen Grundfläche viel schmaler als das Köpfchen der Rübe ist, sitzt oft in einer kleinen Vertiefung. Diese Wüdhre wächst nicht über die Erde und ist daher auch nicht grünköpfig. Das Kraut ist mittelhoch und merkbar niedriger als bei den vorhergehenden. Die Oberfläche ist sehr glatt, nur hier

Abb. 9.

und da findet man einzelne Querstreifen. Die Rinde ist mittelbreit und von einer kräftig-roten Farbe. Das scharf abgegrenzte Mark ist groß und gelb, ausnahmsweise auch rötlich-gelb.

St. Valery ist eine ungewöhnlich schöne Wüdhre, die bei ihrem glatten und reinen Aussehen und ihrer kräftig-roten Farbe einen zugenden Eindruck macht. Sie verdient allgemeine Verbreitung, nicht nur im Garten; sie paßt auch zum Feldanbau, wenn der Boden zief, nährreich und in guter Kultur sowie zum Anbau von Wüdhren gut geeignet ist. Auf schwerem Boden paßt St. Valery und kann daher unter solchen Verhältnissen nicht empfohlen werden.

Wegen ihrer Form und glatten Oberfläche läßt sich diese Wüdhre verhältnismäßig leicht aufnehmen und bricht auch nicht leicht durch. Hinzukommt noch, daß sie einen großen Massenertrag gibt, weswegen sie unter den roten Wüdhren entschieden die vorteilhafteste zum Anbau ist, wo sich die Verhältnisse dazu eignen. (Ein weiterer Artikel folgt in einer späteren Nummer.)



Abb. 10.

Kleinere Mitteilungen.

Zuchtbullen jahraus jahrein ohne Beschäftigung im Stalle stehen zu lassen, macht nicht nur häufig die Tiere bössartig, sondern vermindert auch die Dauer der Deckfähigkeit. Das gute Futter und der Mangel an Bewegung macht die Tiere träge und schwerfällig, und dabei nimmt die Fruchtbarkeit ab. Bei einer solchen Behandlung ist die Nutzungsdauer der wertvollen Tiere zu kurz. Wird der Bull jedoch leicht beschäftigt, indem er zum Faudschafahren, Futterholen und dergleichen eingesetzt wird, bekommt er zum mindesten freien Auslauf, so wird er bedeutend länger fruchtbar bleiben. Am besten ist es, einen Zuchtbullen schon frühzeitig an leichte Arbeit zu gewöhnen; denn er zeigt sich alsdann williger. Immerhin ist es zu empfehlen, das Tier mit einem Rasenring zu versehen, um es leichter regieren zu können. Durch das Anhalten zu leichter Arbeit sind schon öfters Bullen, welche durch andauernde Stallhaltung deckunfähig geworden waren, wieder fruchtbar geworden. Diesen Umstand sollten vor allen Dingen Besitzer erstklassiger Zuchttiere berücksichtigen.

Bei der **Gehirnentzündung der Schweine** hört die Lust zum Fressen entweder gleich auf, oder sie ist sehr gering. Das davon befallene Tier hat einen steifen, oft feurigen Blick, geht taumelnd mit geknicktem Kopf herum oder rennt bestimmungslos umher. Andere stampfen mit den Vorderfüßen, beißen um sich und laufen mit dem Kopfe wider die Wände. Dabei stoßen die Tiere durchdringende Schreie aus, knirschen mit den Zähnen und geföhren. Der Schädel ist vermehrt warm. Später werden sie wie betäubt und gelähmt. Die meisten Tiere verenden in ein bis zwei Tagen. Man mache sogleich einen Aderlaß und begieße den Kopf häufig mit kaltem Wasser. Innerlich ist Glaubersalz zu geben, ferner Klüftiere von Seifenwasser. Das sofortige Schlachten ist jedoch vorzuziehen.

Hühnerfütterung und Winterleger. Herr Bieske führte in dieser Zeitung aus, daß als bestes Futter für die Hühner unbedingt das Körnerfutter anzusehen ist. Dem stimme ich bei; doch die Körner allein tun es nicht. Meines Erachtens muß man das Futter der Jahreszeit anpassen! Im Winter verlangt das Huhn eine ganz andere Fütterung als im Sommer, wo es freien Auslauf hat. Ich arbeite schon seit einigen Jahren darauf hin, gute Winterleger und zeitige Brüter zu erzielen. Wenn diese Eigenschaften auch größtenteils Rasseeigenschaften sind und eine richtige Zuchtwahl innerhalb einer Rasse das übrige tut, so darf eine richtige Fütterung bei einer guten Winterlegerin nicht fehlen, sonst erfüllt das beste Huhn nicht seinen Zweck. Als beste Winterleger habe ich

nach diesem herumprobieren die schwarzen und weißen Orpingtons herausgefunden, und das meines Erachtens günstigste Futter ist im Winter: Fröh ein Gemenge von $\frac{1}{2}$ gestampften Kartoffeln, $\frac{1}{2}$ Gerstefrot und dem Ganzen einige Händbol Fleischmehl (welchem der nötige Kalstoff zugefügt ist) zugegeben in lauwarmem Zustand. Nachmittags erhalten die Hühner Körnerfutter (Gerste, Weizen oder Mais); frisches, laues Wasser müssen die Hühner immer haben und dann auch durchschnitene Futterrüben. An diesen picken die Hühner sehr gern und gewinnen dadurch Ertrag für das im Sommer vorhandene Gras. — Durch diese Fütterung erreichte ich im vergangenen Winter vorzügliche Resultate, so daß ich auch in der strengsten Kälte täglich von acht Hühnern durchschnittlich fünf Eier hatte! Meine übrigen Hühner waren noch zu jung, um legen zu können. Wenn ich auch den Hauptverdienst der Rasse, dann der Zuchtwahl zuschreibe — ich verwende zur Weiterzucht schon seit Jahren nur Eier von besten Winterlegern —, können solche Resultate nur bei richtiger Fütterung erreicht werden, und bei dieser spielt wohl die Hauptrolle das Fleischfutter, welches ich aus der Fabrik Gebüder Herbst in Magdeburg-S. bezog. Diese kleine Ausgabe macht sich reichlich bezahlt. Bei der oben beschriebenen Fütterungsart macht die Hühnerhaltung Vergnügen und ist auch rentabel. Was tue ich mit Hühnern, die den ganzen Winter nicht legen und erst im April damit beginnen, wenn andere mit der Legeperiode fertig sind und mit dem Brutgeschäft beginnen. Ein Ei im Winter kostet 10 Pf. und mehr, im Frühjahr und Sommer kann man froh sein, wenn man 5 Pf. pro Stück erzielt. Darum rate ich jedem Hühnerhalter, Winterleger zu halten. — Rezept: Masse: Schwarze oder weiße Orpingtons! Fütterung: Fröh Weichfutter, bestehend aus $\frac{9}{10}$ gestampften Kartoffeln, $\frac{1}{10}$ Gerstefrot, $\frac{1}{10}$ Fleischmehl; nachmittags Körnerfutter (Weizen, Mais oder Gerste). Den ganzen Tag laues Trinfwasser und aufgeschnittene Rüben, welche an den Wänden aufgehängt werden können, damit die Hühner beim Picken die nötige Bewegung machen. H.

Das **Geflügel-Zuchtbuch**. Die Anlage eines Zuchtbuches ist für jeden Geflügelzüchter notwendig, wenn derselbe Ordnung liebt und nicht in das Ungeviere fortwirtschaften will. Jeder der Hühner, Gänse, Enten oder Tauben züchtet, wird durch die Anlage eines Zuchtbuches und gewissenhafte Führung desselben vollauf bereichert sein. Es ist ihm möglich, die Bruten, Eierablage, Rentabilität usw. jederzeit feststellen zu können. Die Anlage ist sehr einfach. Für jedes Tier oder Zuchtpaar hält man in seinem Buche eine Seite, die als Überschrift den Namen oder die Nummer des Tieres trägt. Durch diesen wird das Blatt in Absätzen geteilt. Zu diesem Blatt führt man ein: Eierablage, Brutanzang, Resultat der Brut, Aufzucht, Resultat der Aufzucht, nachdem die Tiere flügge waren, allgemeine Bemerkungen über Rasse, Farbe, Körperbau u. a. m. Diese Aufzeichnungen lassen sich schließlich je nach dem Bedürfnisse des einen oder anderen vermindern. Auch die Befügung der Blätter für Einnahmen und Ausgaben im Zuchtbuche ist einfach, denn dadurch ist man jederzeit über alles orientiert. Ein kleines Notizbuch genügt oft für diesen Zweck, namentlich bei kleiner Zucht. Jedenfalls ist diese Art Buchführung doch sicherer, als wenn man den Tag des Brutbeginns an die Tür des Hühnerstalles schreibt oder den täglichen Eierertrag an die Wand der Küche oder Speisekammer malt. Mehr Mühe macht es auch nicht, und wenn man das Kontobuch mit einem Schnürchen versieht und es an einen dazu bestimmten Nagel hängt, wird das Suchen keine Zeit beanspruchen und das tägliche Notieren zur angenehmen Gewohnheit werden. Bieske.

Der Rosen gepflanzt hat, muß sie für einige Zeit umlegen und mit Erde bedecken. Da sie sonst, besonders bei Nord-Schwinden, vertrocknen. Nun ist das Umlegen aber nicht überall gut durchzuführen, besonders nicht im Rasen. Man kann sich dann aber dadurch helfen, daß man die Rosenstämme und die älteren Teile der Krone mit ganz dünnflüssigem Behm bestreicht. Dieser Überzug schützt die Rinde vor dem Austrocknen. Das Bäumchen kann sofort an den Pfahl gebunden werden, und nachdem es angegangen, wäscht der Regen nach und nach die Behmrinde ab. Wer in nicht günstigem Boden Rosen ziehen will, wird sein Ziel ohne Düngung mit gutem Kompost kaum erreichen. Zu

dem Kompost muß milder Lehm, Rajenerde und Düng reichlich vertekten sein. Im Sommer wird derselbe öfter mit Jauche begossen und mit Superphosphat abgedreht. Wird Ubrichtsbünger stark mit Erde bemischt, so gibt er einen außerordentlich wirksamen Nostendünger.

Am Spinat, dieses beliebte Gemüse, im ganzen Jahre zu haben, muß man vom März bis Ende Oktober jeden Monat eine neue Aussaat machen. Die Aussaat erfolgt am besten in Reihen; ein öfteres Jauchen steigert nicht nur die Erträge, sondern auch die Güte dieses Biersfrases unter den Gemüsen. Während der Sommermonate wähle man zum Anbau des Spinats schattige Stellen des Gartens, weil sonst die Pflanzen leicht in Samen schließen. Manche Gärtner wählen für diese Jahreszeit die Sorten mit stacheligen Samen und behaupten, daß diese länger aushalten. Hat der Winter spinat durch Erfrieren seine schöne grüne Farbe verloren, so kann man diese dadurch wiederherstellen, daß man die Blätter in kaltes Wasser legt und sie dann an der Luft etwas abtrocknen läßt.

Spargelsuppe. $\frac{3}{4}$ kg Spargel werden geschält, die Köpfe abgeschnitten und in Salzwasser gargekocht, beiseite gestellt und später als Einlage verwendet. Dann schmilzt man in einer Kasserolle etwa 100 g Butter mit 250 g Mehl, füllt dies mit $\frac{2}{3}$ l guter, weißer Fleischbrühe auf, gibt den in Stücke geschnittenen Spargel hinein und läßt alles $\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden langsam kochen. Dann gießt man die Suppe durch ein feines Haarsieb, schmeckt mit Salz und ganz wenig Muskat ab, legiert sie mit drei Eigelben und $\frac{1}{2}$ l süßem Rahm und gibt schließlich die Spargelköpfe hinein.

Sammelbrust mit Mohrrüben. 2 kg Sammelbrust zerlegt man in Stücke, brät sie in Bratenfett mit einer zerschnittenen Zwiebel hellbraun, gibt Salz und Pfeffer dazu, bedeckt das Fleisch mit kochendem Wasser und läßt es, fest zugedeckt, langsam gar schmoren. Unterdessen hat man einen Suppenteller voll junger Karotten sauber gepulvt und in leicht gesalzenem Wasser halbweich gekocht. Man nimmt sie nun mit einem Sieb- läßel aus dem Wasser, legt sie zu dem Fleisch, läßt sie damit vollends weichkochen und nimmt Fleisch und Rüben dann heraus. Die Sauce verührt man mit 40 g Mehl und läßt sie damit durchkochen. Das Fleisch wird in Scheiben geschnitten, mit den Mohrrüben angerichtet und die Sauce darüber gefüllt.

Artas. $\frac{3}{4}$ l saure Milch, $\frac{1}{4}$ l saurer Rahm und acht ganze Eier werden gut zusammengewirrt. Dann fügt man 2 l süße Milch, das nötige Salz und nach Gutdünken gesäuberte, trockene Hopfen dazu. Dies alles wird unter fortwährendem Rühren einmal aufgekocht, in ein sauberes Leinentuch geschüttet und zum Ablaufen über ein Gefäß aufgehängt. Ist die Wolke gut abgelaufen, vermennt man die zurückgebliebene Masse mit genügend feinem Zucker und stellt sie an einen kühlen Ort. Diese in der besten Jahreszeit sehr ersischende Speise wird mit Schlagobene be- streichen und mit Zimt und Zucker bestreut zu Tisch gegeben.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemeinen interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

Frage Nr. 165. Meine Ziege hat das zweitemal gelammt. Sie gibt wenig Milch, ist total abgemagert, kann allein nicht aufstehen, frisst schlecht und bringt das Wiedergekaute manchmal zum Wauke heraus. Wenn ich sie vor mir her schiebe, schleppt sie das linke Hinterbein. Wenn sie sich legen will, fällt sie über den Saufen. Was ist zu machen?

Antwort: Die Ziege muß zunächst ein Viertel Pfund Glaubersalz in einer Weinflasche Wasser gelöst innerhalb zwei Tagen innerlich bekommen. Vom dritten Tage an sind ihr dreifach 10 Baldrianstropfen einzugeben. Das Futter bestreue nur in Heu und Kleientranz. Dr. S.

Frage Nr. 166. Hier kommt es häufig vor, daß Kartoffeln zweimal hintereinander auf derselben Stelle angebaut werden müssen. Zu der ersten Ernte

wird auf leichtem Lehmboden stark mit gutem Stallmist gedüngt, worauf auch eine gute Ernte erfolgt. Wie ist nun der Acker bei der zweiten Kartoffel- aussaat zu behandeln, welche und wieviel künstliche Dünger sind anzuwenden?

Antwort: Die zweite Kartoffelernte kann der Boden recht gut tragen, wenn er bereits in jahrelanger Düngkraft ist. Eine abermalige Stallmistdüngung von mindestens 150 Ztr. pro $\frac{1}{4}$ ha oder starkes Wässern der Fläche und außerdem 1 Ztr. 40prozentiges reines schwefel- saures Kali, sowie 1 bis $1\frac{1}{2}$ Ztr. Ammoniak- superphosphat pro $\frac{1}{4}$ ha ist für die zweite Ernte sicher erforderlich. Voraussetzung dabei ist, daß der Kalk dem Boden nicht vollständig fehlt, denn sonst bleiben die vorgenannten Düngemittel häufig wirkungslos.

Frage Nr. 167. Von einem gut gemästeten, etwa 4 Ztr. schweren Schweine wurden im Februar Würste gemacht. Beim Trocknen der Würste konnte wegen der großen Kälte nicht viel gelästet werden. Die sonst gut gerucherte Würste riecht jetzt sauer und hat auch einen säuerlichen Geschmack. Woran liegt dies wohl?

Antwort: Höchstwahrscheinlich ist das betreffende Fleisch sehr bald nach dem Schlachten noch warm verarbeitet worden, und die Würste haben dann in einem Raume gehangen, in dem nicht nur die Zugluft, sondern überhaupt frische reine Luft fehlte. Dadurch ist dann der Zerfall in Säuerung übergegangen. Da die Würste nicht zum Verkauf, sondern nur für den Privatverbrauch verwendet werden sollen, raten wir, dieselben zu enthäuten und das Fleisch dann von neuem in Dämme zu füllen, dadurch geht der saure Geschmack wieder verloren.

Frage Nr. 168. 1. Einige meiner Hühner legen schalenlose Eier, einige andere fressen die Eier auf. 2. Meine einjährigen Zwerghennen legen beide allmähentlich nur ein Ei, die eine sogar nur solche in der Größe eines Hühnerkeies. Am Futter liegt es nicht. Was läßt sich dagegen tun?

Antwort: 1. Sogenannte „Fliegeier“ sind meistens die Folge von Mangel an Kalknahrung, namentlich zu Zeiten, wo die Hühner viel Eier erzeugen. Geben Sie in das Weichfutter Futterkalk oder Knochenstrot, oder geben Sie den Tieren Gelegenheit, in altem Bauschutt (Wörter) zu scharen. Sollten diese Mittel nicht helfen, so ist eine Entkränkung der inneren Organe als Ursache anzusehen, was aber dort ausgeschlossen ist, wo die Untugend allgemein auftritt. Das Fressen der Eier ist eine natürliche Folge der Erzeugung schalenloser Eier, und haben die Hühner erst einmal den Gehalt gekostet, so greifen sie auch normal entwickelte Eier an. Hiergegen hilft meistens nur das Hackbeil. — 2. Zwerghühner sind keine Hühner, darum können Sie auch nicht viel Eier von ihnen verlangen. Ein Ei wöchentlich ist aber doch etwas wenig, und es handelt sich bei den Hühnern um ganz schlechte Leget, was auch durch die Miniaturier der einen Zwerghenne erwiesen ist. Machen läßt sich hiergegen nichts.

Frage Nr. 169. Ein vier Wochen altes Zuchtschaf frägt an, Wände und Stiele zu denagen. Was ist dagegen zu tun? Eine Kuh hat sich bei Verfütterung von gutem Molkeisenern und Kle- tränke schon zweimal aufgeblasen. Die Blähung hielt zwei Tage an. Ich habe die Kuh bewegt und mit nassen Säden zugedeckt. Ist das richtig, oder was kann ich sonst noch gegen das Auf- blähen tun?

Antwort: Das Schaf folgt mit dem Weiden einem Naturtrieb, indem es die überflüssige Säure in seinem Magen abstumpfen will. Geben Sie dem Tier täglich einen Eßlöffel voll Schlemm- treibe in die Milch, und bringen Sie in eine Ecke des Kälberstalles einen Haufen Erde mit etwas Mauererschutt vermengt. Sie dürfen das Schaf nicht anbinden, damit es stets Gelegenheit hat, diese erdigen Bestandteile nach Belieben aufzunehmen. Ferner ist die Verfütterung von phosphorhaltigem Futterkalk zu empfehlen, täglich 15 g ins Saufen, Schlemm- treibe ist nur drei bis vier Tage lang zu verabreichen. Gegen Aufblähen ist zu empfehlen: Aufhäumen der Kuh mit einem Strohhalm, anhaltendes Drücken auf die linke Hungergrube, ausgiebiges Begießen mit kaltem Wasser, Bewegen des Tieres. Innerlich 15 g Salmiatgeist in $\frac{1}{2}$ l Wasser auf einmal eingeben. Das Aufblähen hinterläßt oft Verdauungsschwäche und Genußlosigkeit zur Rückkehr, dann verabreiche man magenstärkende Mittel (Kümmeltee). Bei dem schleichenen Auf-

blähen (andauernde Gasentwicklung im großen Magen) ist Salzsäure zu verabreichen, 15 g in $\frac{1}{2}$ l Wasser, 3 mäßiglich zu wiederholen.

Frage Nr. 170. Wir sind seit Monaten von einer großen Fadenplage heimgequält. Mit Vor- liebe laugen sie sich an unsern beiden Hunden fest. In allen Ritzen des Mauerwerks nisten sie sich ein und sind trotz allen Scheuerns mit Lauge, Petroleum und Karbolinum nicht zu vertilgen. Auch im Garten, an der Mauer und den Sträu- chern sind sie zu finden. Welches Radikalmittel, außer Ausbrennen, ist zu empfehlen? Das Grundstück diente früher als Schafweide.

Antwort: Wenn die oben angeführten Mittel nicht geholfen haben, dann ist hier kaum etwas zu raten. Versuchen Sie es einmal, die Fußböden und Mauern mit Benzol auf- bzw. ab- zuschneuern, wobei jedoch wegen der Feuer- gefahrlichkeit nicht mit Feuer hantiert werden darf. Da sich die Fäden am meisten auf Sandböden, zwischen Gehölz und Sträu- chern oder zwischen Kräutern aufhalten, kann man sie im Garten vielleicht durch wiederholtes Überbrauen mit einer starken Tabaksabkochung von feststehendem Gehalt an Nikotin, wie er in den staftlichen Fabriken aus Rückständen neuer Tabake gewonnen wird, vertilgen, und zwar in folgender Zusammensetzung: Tabaksstift 1 l, schwarze Seife 1 kg, Waschzuber 200 g, Methylnalkohol 1 l, Wasser 100 l.

Frage Nr. 171. Kann man Katzen von einer mit geschlossener Brülung umgebenen Veranda durch andere Mittel als durch Schießen oder Fangen fernhalten?

Antwort: Wenn Sie die Katzen nicht töten wollen, dann können Sie diese durch eine energische Katzwahrschüsse mittels einer ge- wöhnlichen Gartenpritze sehr leicht von einem Wiedererscheinen abhalten.

Frage Nr. 172. Eine Ziege läßt sich nicht melken. Was ist hiergegen zu tun? B. W. in D.

Antwort: Binden Sie der Ziege mit einem Lederriemen beim Melken das Vorderbein der- jenigen Seite in die Höhe (Einbiegen im Vorder- kniegeleis), auf welcher gemolken wird, und lassen Sie jemand den Kopf des Tieres festhalten. Andere Mittel stehen nicht zu Gebote.

Frage Nr. 173. Mein Hühnerstall und der daneben liegende sehr große Raum sind bereit von Hühnerflöhen (soll wohl heißen „Läusen“ Red.) be- setzt, daß es fast unmöglich ist, in den Räumen zu hantieren. Wie vertilgt man dies Ungeziefer am besten?

Antwort: Sehr zu empfehlen ist Spritz- „Desinfektant“, von welchem Pulver man einen Teelöffel voll auf einen Eimer Wasser rechnet. Diesem bräusen Sie Wände und Fußböden gründ- lich ab, nachdem eine gründliche Reinigung mittels Besen vorausgegangen ist. Auch die Fester können mit demselben Mittel vom Ungeziefer befreit werden. Die so ausgeführte Desinfizierung nimmt nur ganz kurze Zeit in Anspruch, kostet nur einige Pfennige und tötet Läuse usw. sicher.

Frage Nr. 174. Mein Pferd hat die üble Gewohnheit, sich des Nachts die Halfter abzustreifen. Was ist dagegen zu tun? F. W. in W.

Antwort: Das Pferd muß zunächst an eine Krippe gebracht werden, unter die es den Kopf nicht stecken kann. Gegen die Untugend wendet man hauptsächlich das Absperrn des hinteren Stallteiles mittels eines Strickes, einer Kette oder Stange an, damit es dem Tier unmöglich gemacht wird, im Stande weit zurückzutreten. Die Halfter muß einen besonderen Bestriemen besitzen, der mit dem Nackenstück durch eine Lederleiste verbunden ist. Auch ist das Einbinden der Nöhre in das Genick- stück der Halfter praktisch, nur leidet die Nöhre selbst hierunter.

Frage Nr. 175. Ein Ferkel ist mit sehr lautem quälenden Husten behaftet. Was ist dagegen zu machen? C. P. in S.

Antwort: Es gibt nur ein einziges Mittel gegen solchen quälenden Husten bei Hunden, nämlich Morphium. Dieses bekommen Sie aber nur auf das Rezept eines Arztes. Vielleicht versuchen Sie es aber zunächst mit Pflanzlich- umschlägen um den Hals und mit der Verab- reichung folgenden Mittels: Ammon. chlorati 5,0, Succ. Liquirit. 10,0, Aqua destill. 150,0, drei- mal täglich einen Teelöffel voll.

Frage Nr. 176. Ich habe ein dreiwöch- tiges sehr altes Kind, welches beim Ausstreichen Luft frängt. Gibt es ein Mittel, dieses Übel zu bejätigen? B. in B.

Antwort: Vergl. die Antwort auf Frage 169.

Photograph. Apparate neueste Modelle zu mässigen Preisen

Teilzahlung Gegen bequeme

Grammophone sowie Schallplatten allein. Musik-Spieldosen Automaten

Zithern aller Arten u. Systeme Mandolinen, Gitarren in allen Preislagen

Violen erstklassige Instrumente nach alten Meister-Modellen Bratschen, Celli usw.

Reichillust. Hauptkatalog Nr. 79 gratis und frei — Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II und Wien VI/2

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul - Dresden, erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, reine weisse samtliche Haut und zarten blendend schönen Teint. 3 Stück 50 Pfg. überall zu haben.

Stal. Gühner, die besten Gierleger, keine leicht legenden ungarischen u. galizischen Säml. Raffeeffig u. mächtige Anstiege. Zulieferer Katalog gratis. Gefälligst Hart 1. Auerbach 749 (Weien).

200 Sorten Harmonikas

Wolf & Comp., Harmonik-Spezialität, Klingenthal Säch., Nr. 673, Katalog üb. od. Postkarte, umf.

Tausende Kinder - Sport - u. Luxuswagen-Kinderstühle - Kinder-möbel - Fahrradzubehör.

SAXONIA

Verlang Sie b. Bed. kostenfr. uns. neuen Katl. Sächsische Kinderwagen- und Fahrrad-Industrie Zeit 108.

Edmond Paulus, Markenschneiderei, 493, Waffelnstr., Garmentier, Stoffen u. Wolln verlange Katalog Nr. 493 gratis.

Flechten nass. und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge, offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig!

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

gilt u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Dank schreiben geben täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co. Weinböhla-Dresden. Fälschungen wie man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Sommersprossen entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit **Crème Any**, es wird Sie nicht necken! Franko Mk. 2,70 (Nachd. 2,95). Verlangen Sie uns. viel Dankbriefe. Gold. Medaill. London Berlin Paris.

Echt nur durch **Apothek z. eisernen Mann, Strassburg 122, Eis.**

Die dominierende Stellung

des Original-Futterkalk-Präparates von Weltruf, der allein echten Marke B. d. i. M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg, macht sich überall bemerkbar. Sie erbringt auch Ihnen den unumstößlichen Beweis dafür, dass das Präparat in bezug auf seine Güte und Wirksamkeit alle Nachahmungen um ein Vielfaches übertrifft. Tausende von Zeugnissen über glänzende Zucht- und Masterfolge.

Interessante Broschüre gratis.

100 Ko. 39 M., 50 Ko. 20 M., 25 Ko. 11 M., 12 1/2 Ko. 6,50 M., 5 Ko. 3,50 M. Alles franko. Postnachnahme 2/3 mehr.

M. Brockmann, Chemische Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutr. 22. Älteste und renommierteste Spezial-Firma für Futterkalk.

Bielefelder Leinen

Tisch-, Leib- und Bettwäsche Spez. Brautausstattungen

Gustav Kramer, Bielefeld 3

Wäsche- und Bettenfabrik. Gegründet 1875. Kataloge und Mustereudungen stehen gern zu Diensten.

Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren zusammen 14 mal prämiert. liefert die Deutsche Uhren-Industrie Berlin 232, Lindenstr. 16-17.

Echt silberne Remont.-Uhren, primaprimum Werk, gesetzl. gestemp. genau abgez., 6 Rubis 2 echte hochf. verz. Goldränder, vergold. Zeiger M. 8,45.

Dieselbe Uhr, 2 echt silber. Deckel, 10 Rubis, allerfeinstes Werk, in hocheleganter Ausführung M. 12,75.

Ankeruhren, 15 Rubis, 3 Deckel, echt Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions- Werk M. 15, 18, 23, 25, 30.

Gutgehende Nickel-Remont.-Uhren von M. 2,70 an

Versilberte Uhren, 2 echte Goldränder .. 1,75 ..

Echt goldene prachttolle Damenuhren .. 1,75 ..

Weckeruhren, genau u. pünktlich weckend .. 1,80 ..

Regulateure, gutgehend, Nussbaum poliert .. 1,50 ..

Chronographen, laut spielend, reiner Ton .. 4,50 ..

Für jede Uhr 3 Jahresfrist. Garantie. Umtausch gestattet oder Gold zurück.

über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel-, u. Bronzewaren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.

Pracht-Katalog Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.

„ALBY-CARBID“

empfiehlt sich selbst.

Mit Lager prompt zu beziehen durch:

Hammar & Co., Hamburg.

Telegraphen-Adressen: Hammar, Hamburg, Tel. Amt I 2293 u. 1875.

Generalvertrieb der Bereinigten Alby-Carbid-Werke.

Schmelze Produktion ca. 50000 Tons.

Rheumatismus?! Gicht?!

Verlangen Sie Broschüre gratis. Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau I. Sa. 54.

Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune,

Hugo Wolff & Paul Friedrich,

Friedrichshagen bei Berlin.

Preisliste gratis und franko.

Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Arztl. empf. glänzende Anerkennung. Alter, Geschlecht angeben! Broschüre umsonst. Institut „Sanitas“, Velburg 48, Bayern.

Dem Raucher empfehlen wir unsere gerannert und gewürsteten und daher sehr befürmtlichen und geunden Tabate, nautlich

9 Pfd. Sägetabak .. 4,00

9 Pfd. Schreitelabak .. 6,00

9 Pfd. Säufcher .. 6,00

9 Pfd. Preisburg-Säufcher .. 7,00

9 Pfd. Amsterdamer Säufcher .. 10,00

geg. Nachr. franco.

Wir unterlassen jede weitere Anpreisung unseres Fabrikates, da sich jedes von selbst empfiehlt.

Busch & Co., Tabak u. Zigarettenfabrik, Braudal (Sachsen)

NB. Wucherstücken von Zigaretten in der Preisliste von 20-50-100 heben gerne zu Diensten.

Gewaltige Ersparnisse

erzielt man beim Kauf unserer erstklassigen, in Konstruktion eleganter Bauart und Ausstattung mustergültigen und unverwundlichen

„Superior“-Fahrräder

Fahrradzubehör in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Haushaltungsartikel, Grammophone, Waffen, Uhren, Solinger Stahlwaren, optische u. elektrische Gegenstände, Schmuckartikel, Lederwaren, phot. Apparate etc. in enormer Auswahl und in allen Preislagen.

Praduktatalog umsonst! Lieferung an Private!

„Superior“-Aktiengesellschaft Eisenach 10

Farbige Dächer u. Holzwerkhaufen

in Gärten und auf dem Lande bieten stets einen freundlichen Anblick. Mit Dachpappe bedeckte Balken, Gartenhäuschen, Bänke etc. kleidet man mit

Schachts farb. Dachpizol. Derselbe wird in alle Farben, grün, gelb, grau, weiß geliefert. Er besitzt die Eigenschaft, daß er auf Terrapane oder mit Teer getrichenen Flächen abstrich haltbar ist. Die mit farbigem Dachpizol getrichenen Dächer halten die Sonnenstrahlen ab und schaffen kühlte Räume. Der niedrige Preis, 6 kg Mk. 5,-, 20 kg Mk. 14,-, 50 kg Mk. 30,- für freigelegtes Pizolfarb bietet Gelegenheit für vielfältige Gebrauche. Mit 1 kg streicht man 3 qm zweimal. Für die Haltbarkeit wird garantiert.

Schachts farb. Karbolinuum in rot, grün, braun und gelb kleidet die feuerverhindernden Eisengittern, die gewöhnlichen Holzbohlen, bietet aber ein vorzügliches Aussehen und erweist die besten Schutzleistungen. Ein 50 kg farbigem Karbolinuum kosten 5 Mk. 14 2/5, 20 kg Mk. 10,-, 50 kg Mk. 20,-. Mit 1 kg streicht man ca. 4 qm zweimal. Die Preise verstehen sich inkl. Melastkammerer bro. f. no. ab Fabrik gegen Nachnahme. Prospekte und Gebrauchsanweisungen verlangen man bei **F. Schacht, Chemische Fabrik, Braunschweig 84.**

Bettmässen!

Befreiung garantiert sofort! Arztl. empf., viele Dankschreiben - Alter und Geschlecht angeben! Broschüre umsonst u. frei. Institut „Aesculap“ Löhren 8, 86 Lausitz.

Bar Geld reich, bietet und schenkt reichlich an jedermann, mögliche Renten, Provision vom Darlehen. Wägende Dankschreiben. C. Gründer, Berlin W. 402, Friedrichstr. 198. Handelsregister einget.

Niemand versäume uns illust. Preisliste oder hygien., sanitäre Bandagen - Artikel gratis zu verlangen. Gammi-Fabrik **Josef Haas & Co.,** Berlin 42, Oranienstrasse 109.

Tausende Raucher empfehlen diesen, garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesund. Tabak. 1 Tabakspieße umsonst zu 9 Pfd. mein berühmten Förster-Tabak für 4,25 franko. 9 Pfd. Pastorentabak. Pfeife kosten zus. 5 Mk. fr. 9 Pfd. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 franko. 9 Pfd. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 franko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob teils oder ganz. Gesundes Pfeife od. eine reichschm. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw.

E. Köller, Bruchsal (Baden), Fabrik, Wetzlar. (21)

500 Mark Belohnung.

Sommersprossen, Gesichtspickel, Mitesser, Finnen, Pusteln, Runzeln, Gesicht- und Nasenrötten, Hals-, Hautkrankheiten entfernt vollständig u. gründlich nur mein weltberühmter Schönheitshersteller Pohl. Konserviert Gesicht u. Hände blendend weiß, zart u. jugendlich. Garantie für Erfolg. Gold- u. Silber-Medaille Berlin 1900. 3.50 Mark. Nachnahmespesen extra. Versandhaus **G. Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69, Entfaarungsmittel, 4 Flacon 2,50 M.**

Bettmässen, unter Garantie liefert sofort. Arztl. empf. Broschüre umsonst. Institut „Aesculap“, Löhren 8, 86 (Bayern). Stadtamhof II. 88 (Bayern).

Geld an jedermann, unerkannt reich, auch gegen heftigste Forderung, verliert nicht und schnell zu künftigen Belohnungen. **Schacht, Chemische Fabrik, Berlin 193, Potsdamerstr. 65.** Notariell beglaubigte Dankschreiben.